

Im Falle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Zahlung 2,75 M., bei  
jährlicher Zahlung 3,25 M., an sich die Belegungs-  
gebühren. Belegungen werden von allen  
Belegungsstellen angenommen.  
Im antiken Zeitsungs-Bereiche  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unterstant eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Herausgeber: Dr. C. W. Scharnau.  
Verlag: „Saale-Druck“.  
Herausgeber der Redaktion Nr. 1140:  
Verlagsstelle Nr. 176; Nebenausgabe:  
(Wart 24) Nr. 2865.

# Saale-Zeitung.

Verlagster Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder dem  
Raum mit 20 Pfg., solche an Stelle mit  
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, von unseren Kammerherren  
und allen Annoncen-Expeditoren an-  
genommen. Bestanden die Zeile 75 Pfg.  
Ercheint wöchentlich fünfmal;  
Samstags und Montags einmal,  
sonst zweimal täglich.  
Redaktion und Druck-Verständ-  
nisse: Holz- und Papierstraße 17;  
Verlagsstelle: Markt 24.

Nr. 374.

Saale a. d. Saale, Sonntag, den 12. August

1906.

## Protestantischer Papismus.

In der protestantischen Kirche mehren sich die Sturm-  
signale. Dießes Wetter zieht herauf. Allzulange nahm der  
kirchliche Liberalismus die Gefahr zu leicht. Aber jetzt be-  
dauert es keiner Bedeutungsmehrung, um so zu erkennen,  
wobin der Kurs geht. Die reaktionäre Hierarchie sieht sich  
im Kollektive ihrer Kraft. Sie will der römischen Ortho-  
doxie um nichts nachgeben. Keine freie religiöse Überzeu-  
gung soll mehr gelten, keine individuell verschiedene  
Interpretation der biblischen Aufzeichnungen gestattet sein;  
starrer Formelglaube und unflexible Joingangmilit soll die  
Freiheit des christlichen Bewusstseins erzeugen. Selbständige  
Dogmatik für die Reize, der Mann aus dem Volke, kein  
Verständnis besitzt, soll die Grundlage bilden, um einen  
neuen privilegierten Priesterstand zu schaffen, der sich allein  
in den Geheimnissen der christlichen Mythe auszeichnet.  
Die liberale Theologie, die den Judentum und die  
Grundanschauungen der christlichen Lehre im Volke als leben-  
sprühenden Wahrscheinlichkeiten zu erhalten beabsichtigt, ist für  
welche die christliche Lehre eine Macht zur Regeneration des  
Vollstimmvolkes ist, sie will man ewigtilg befeigen, um  
etwas sozial ausgleichend wirkende Tendenzen, mehr oder  
weniger unumgehbar, möglichst univiersam zu machen. Statt  
dessen soll eine Priesterhierarchie, ein konservativ-reaktionäres  
hierarchyarisches Regiment, ein protestantischer Papismus  
begründet werden, in dessen Besitz allein die unverfälschte  
Lehre, das unerschütterbare Glaubensdogma  
begründet. Dies allein kann die Bedeutung der Vorgänge  
sein, die man in der letzten Zeit erlebt, und die gerade durch  
den Fall Cezar in Dortmund eine nicht mehr verführbare  
Aufdeckung erhalten haben.

Den ultrareaktionären Bestrebungen gegenüber gilt es,  
das Werk Lutbers und der Reformation zu verteidigen.  
Schon längst mußte die Intimität der römischen Propa-  
ganda mit denjenigen der protestantischen Orthodoxie als  
eine außerst auffallende Erscheinung bezeichnet werden.  
Nun ist offenbar geworden durch einen kleinsten ortho-  
dox-Transmissionspolitiker, der geradezu aus höherem Himmel  
in die Welt des kirchlichen Liberalismus eingeschlagen  
hat, wie wenig verschieden, wie nahe die innere Ver-  
wandtschaft beider Orthodoxien ist, der ultrantontanen und  
der ariantontanen. Inmier mehr strebt eine „athologische  
Christlichkeit“ in der protestantischen Kirche die Alexan-  
derische, immer ähnlicher wird ihre Intoleranz der Alexan-  
derischen Papismus aus, der nichts mehr von der Freiheit  
der Reformation aufzuweisen vermag. Soll zum zweiten  
Male das deutsche Volk unter geistige Vormundschaft ge-  
fährdet, soll das Werk Lutbers vergeblich gewesen sein, der  
religiöse Sozialismus vom römischen Dogmenzwang frei-  
machten? Soll das deutsche Volk sich selbst unterwerfen,  
die besten Taten seiner Geschichte verweigern und der  
kleineren Hierarchie unterworfen werden, nachdem es die  
größere in blutigen Kämpfen von sich abgeschüttelt? Das  
ist der deutschen Zukunft gewiß nicht bestimmt. Sollte es

gleichwohl der Fall sein, dann wäre es besser gewesen, daß  
der Judentum unserer geistigen Entwicklung überhaupt  
unterließe und das Werk des Bonifatius seine Durch-  
brechung erfahren hätte.  
Auch den Wittenberger Professor zitierte ein hohes  
Anknüpfungspunkt einmahl vor sein Forum. Die Er-  
gebnisse von Lutbers Verneinung in Augsburg bis zu  
seiner Verantwortung vor dem Wormser Reichstage sind  
mit ebenen Lettern in der Geschichte des deutschen Volkes  
eingeschrieben. Sie bilden eine Warnung für die Orthodoxien  
aller kommenden Generationen. Auch durch die heutige Zeit  
geht es wie ein Sauch von Lutbers Geist. Aber er ist nicht  
auf Seiten der Inquisitoren und Schriftgelehrten, sondern  
auf Seiten des kirchlichen Liberalismus, auf Seiten derer,  
denen die Religion eine Sache inneren Erlebens, nicht  
äußeren Fürwahrhaltens ist. Männer aber braucht das  
religiöse Volk, Männer, die wie Warrer Cezar, ein persön-  
liches inneres Verhältnis zur Religion besitzen, wie es nicht  
durch rein theologische Erwägungen, auf dogmatischem  
Gebiete, sondern allein durch inneres Hineinwachen in den  
Wahrheitsgehalt der evangelischen Religion errungen  
werden kann. Solche Männer dem Volke nebuen wollen,  
muß unerschütterlich zur Festigung der kirchlichen Einigkeit  
führen und damit zur Schwächung des Protestantismus.  
Es ist begrifflich, daß die Zeit von Dortmund das helle  
Licht der Zentrumstheorie hervorgehen hat. Jede  
Empörung im protestantischen Lager findet ihren Grund  
Geben im Alter, wobei auch der Judent führen möge, die  
Liberalen haben den Streit nicht zum Ruame gebracht;  
der Kampf ist ihnen von der Orthodoxie aufgenötigt. Möge  
der Oberkirchenrat die erregten Geister beruhigen, indem  
er die Entscheidung des Reichstäglichen Konsistoriums redressiert,  
eher es zu spät ist. Auf dem Boden der Intoleranz können  
niemals gute Früchte emporenwachsen. F. W.

— In das Herrenhaus kamen ist durch überhöhten Erfolg  
von 24 v. M. der Ausgang von Wittenberg Gal v. o.  
W. in u. d. W. an d. Präsention des Großherzogs  
der Provinzen Dils und Westpreußen an Stelle des a. R. B. v.  
v. B. verstorbenen Grafen sind v. Büdenstein.

## Der Fall Tsch.

Der schon vor einiger Zeit von Abgeordneten Eraberger im  
D. Reichstag zur Sprache gebracht wurde, wird jetzt von der  
„Saale-Zeitung“ noch einmal ausführlich erörtert. Es handelt  
sich um die Frage, ob der Kolonialbeamte Hofrat Tsch selbst fünf  
Jahren eine pensionfähige Zulage von 600 M. bezogen hat,  
die nach dem Tode mit einer Zulage vermindert war, die der be-  
treffende Beamte schon seit fünf Jahren tatsächlich nicht mehr  
enthielt. Die „Saale-Zeitung“ hätte feinerzeit diese Zulage  
an rechtlichen Gründe. Jetzt kommt die „Saale-Zeitung“ nach ein-  
gehender Prüfung der ganzen Sachlage zu dem Ergebnis, daß  
Tsch die Zulage, wie er sehr wohl wollte, ihm nicht mehr  
zunehmende Funktionen samt Willen und Willen des  
Kolonialreferenten Dr. S. als wie des Referenten voran  
Rück zu dem Zeitpunkt hat kommen lassen, worin er abgehoben  
hat, durch die die Rückzahlung und die Rückzahlungskommission  
des Reichstages treugeführt worden sind. Das Blatt schreibt  
dazu:

Außer dieser Tafelbestände erwarten wir, ohne vor-  
läufig die Frage zu erörtern, warum denn überhaupt in der  
Kolonialverwaltung diese ungeschickliche und abschließliche Spiel-  
regeln wurden, einmal, daß die Tsch die Zulage der Kolonial-  
abteilung die Reichsfinanzkommission der Zulage an den Hofrat  
Tsch sofort zurückzugeben, zweitens, daß eine genaue  
Untersuchung darüber angestellt wird, wie es kam, daß  
Hofrat Tsch eine nach der ausdrücklichen Wortlaut des Gesetzes  
nicht für ihn bestimmte Zulage während mittels ineffectu-  
rärer Bestimmungen erhalten konnte, ohne daß die Kontroll-  
kommission der Reichsfinanzverwaltung die Zulage erwartete hätte,  
daß je nach dem Ausfall der Untersuchung die Zulage nicht  
abgehoben wird, für die Beteiligten die disziplinarischen nicht  
nur, sondern auch die strafrechtlichen Konsequenzen zu  
ziehen.

Auch diese recht bedeutende Angelegenheit scheint geradeweg  
einer unparteiischen Prüfung.

## Abn. Eraberger erhebt neue Anklagendigungen.

In einer sehr aufbehalten Vernehmung der Zeitungspartikel  
im Reichstag der Reichstag in der Reichstag im Reichstag  
von Abn. Eraberger über die neuen Steuern und die Kolonial-  
politik. Bei dem letzten Thema führte er u. a. aus: Es ist  
jetzt ein Jahr her, daß ich die Kritik an der Kolonialabteilung  
in der „Saale-Zeitung“ begonnen habe. Damals hatte  
ich noch nicht das Material, das ich jetzt bekommen habe. Man  
kann die Zeitung nicht beliebig herausgeben, man muß sie  
Material liefern, die Kontur der Zeitungsartikeln, die Kontur  
von Bornemann in Hamburg, dafür sorgen auch  
Kontur und Kontur, um eine Besserung herbeizuführen.  
Das schickte mir; als mir die Kontur in allen verteilten  
Stücken der Zeitung meiner Zeit ausgereicht hat, so habe ich  
damit die Arbeit der Kolonialabteilung noch oben und durchge-  
nommen. Da habe ich mir geglaubt, dann mußte da eine Stelle  
noch weiter schreiben. Es zeigt mich kein Wort, daß ich im  
Reichstag gesprochen habe, nicht als Abgeordneter und nicht als  
Politik, auch nicht trotz der Demagogie, die ich erhalten habe.  
Seine Unterredung man nicht, nicht mehr mit dem Reichstag;  
Seine beschäftigt sich das Reich mit der Sache. Der Reichstag  
besteht aus der Verträge mit der Firma Tsch und

## Deutsches Reich.

### Soll- und Personalnachrichten.

— Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Bei Lebensnahme  
eines Patenkindes bei der am 28. August in Potsdam statt-  
findenden Taufe des Sohnes unseres Kronprinzenpaars  
erhielten außer den päpstlichen Fürstlichen Einladungen:  
Die Herzöge von Österreich-Alton, Grafen, Kasan, Groß-  
Fürstinnen und Prinzessen, außerdem Großfürst Michael Alexan-  
drowitsch von Rußland, die Königin von Griechenland, Groß-  
herzogin Alexandra von Wiedenerberg und Ruten, die Großherzogin  
von Baden, die Kronprinzessin von Dänemark, Prinzessin Ingrid  
von Bayern, Herzogin Prinz Theodor von Baden und Prinzessin  
Nadine von Schaumburg-Lippe.  
— Die Kronprinzessin unternahm mit ihrem Stabe gefahren  
in Potsdam die erste Ausfahrt vom Marovipalms nach  
Wannick. Das Institut brachte der blühend aufstehenden  
Kronprinzessin bezügliche Ovationen dar.  
— Der Herzog von Anhalt wird den 50. Geburtstag am  
19. August im Bahren festsetzen.  
— In der letzten Kirche von Alton bei Henselstein in Bayern  
ist gestern vormittag die Prinzessin Marie Thilde von Sachsen-  
Koburg und Gotha beigesetzt worden.

## Heußer.

[Nachdruck verboten.]

### Süßliche Liebhabereien.

Von N. W. S. H.  
Als einst auswärtige Gesandte dem Kaiser Peter III.  
den früheren Herzog von Holstein-Gottorp bei seiner Liebs-  
lingsbesuchung überreichen, wollten sie wieder von ihnen  
gehen, weil sie nicht zu glauben vermochten, daß jener der  
Kaiser wäre. „Der Herr dort hat ja eine Liebhaberei“,  
äußerte der eine von ihnen achselzuckend. Allerdings war  
die Peter III. eine für einen erwachsenen Menschen etwas  
eigentümliche — er spielte nämlich mit kleinen uniformierten  
Puppen, die er vollständige Schlachten aufzuführen ließ —  
aber in den vorhin zitierten Worten spricht sich weniger Ge-  
schmack über die Art der kaiserlichen Liebhaberei aus, als  
darüber, daß der Zar überhaupt eine hatte. Mögen die  
Menschen noch so sehr demokratischen Tugenden huldrig  
sein, so sind sie doch immer geneigt, anzunehmen, daß die Großen  
der Erde gleich den olympischen Göttern ohne subjektive  
Passionen und Gesandtsdrückungen ihre Tage auf den  
Sonnenhöhen des Dahleins verbringen. Bei näherer Überzeu-  
gung verwandelt sich diese Ansicht freilich in die Gegenteil.  
Das Studium der Geschichte, wie die Erfahrungen der  
Gegenwart belegen uns darüber, daß Fürsten eigentlich viel  
mehr Liebhabereien haben als andere Sterbliche.  
Man kann nämlich behaupten, daß jede fürstliche Persönlich-  
keit einer oder mehreren ganz stark ausgeprägten Lieb-  
habereien huldrig. Unser Kaiser Wilhelm sieht in  
dieser Hinsicht vielleicht allen anderen Herrschern voran.  
Neben seiner bekannten Vorliebe für die Schachspiele er-  
scheint er sich gern mit der Kunst, aber auch in dieser Liebhaberei  
findet seine Leidenschaft für das Meer ihren Niederschlag,  
dafür zeugen sein „Sang an Meer“ und seine Marinebesuche.  
Doch ist ihm auch eine große Wertschätzung aller Historiker  
eigen; sie spricht sich in der Art aus, wie er seine arrangiert,  
Bauwerke, die sich geschichtliche Erinnerungen knüpfen,  
genau im Stil ihrer Zeit restaurieren läßt usw. Auch an  
die Sammelphixion des Kaisers für historische  
Münzenarten möge hier erinnert werden. Diese scharfen  
unter andern die Wände in seinem Ohrtrage. Kaiserin

Auguste Viktoria hat in ganzen nur wenige Lieb-  
habereien, da die Sorge für Kinder und Gatten und speci-  
ell weibliche Beschäftigungen ihre Zeit in den Stunden,  
welche die Pflichten ihres erhabenen Berufs ihr freilassen,  
wilde ausfüllen. Sie interessiert sich sehr für die Küche  
und hat sich allerlei, mit allem, was man zum Kochen  
braucht, ausgestattet Küchenräume in unmittelbarer Nähe  
ihrer Gemächer einrichten lassen, um dort, wenn sie Lust  
dazu hat, ungestört ein Gericht für ihren Gemahl bereiten  
zu können oder zusammen mit ihrem Zögelingen zu kochen.  
Außerdem photographiert sie gern; von jeder Reise  
bringt sie eine Anzahl selbstgemachter Aufnahmen mit, welche  
vielfach in den kaiserlichen Schlössern aufgehängt werden.  
Im Jagdschlößchen Konstantin sind die Wände beispiels-  
weise fast ganz damit bedeckt. In dieser Passion  
photographieren begegnet die Kaiserin Auguste Viktoria sich  
mit der Kaiserin-Mutter von Rußland, die bei Ausfahrten  
stets von ihrer Kamera begleitet wird.

Unter allen fürstlichen Liebhabereien ist eigentlich die  
Bilder selbst anzusehen, sei es nun auf photographischen  
Wege oder sonstwie, die verbreitetste. Bereits unseres  
Kaisers Alex. Friedrich Wilhelm I., der Soldaten-  
könig, füllte seine Wände damit aus, Bilder, deren Konturen  
und Schattenfrühe man ihm vorgezeichnet, farblos auszu-  
malen. Bis auf den regierenden Kaiser scheint diese Lieb-  
haberei fürs Wachen und Zeichen keiner von seinen Nach-  
kommen geübt zu haben, obgleich ein gewisses Talent dar-  
für doch manche von ihnen besitzen. So befindet sich z. B.  
im Hohenzollernmuseum eine Tischplatte, welche der alte  
Kaiser als Kind mit Federzeichnungen bedeckt hat. Sie sind  
ganz allmählich im Laufe vieler Jahre entstanden und  
vollig ohne Anleitung und Vorbild ausgeführt, auch gehen  
sie planlos und wild durcheinander — eine Soldatenfigur  
ist mit den Füßen in eine Partie Baumstumpf hinein-  
gezeichnet, mitten drin in letzterem steckt der Kopf eines  
Bäders, an das sich redlich eine Lampe anschließt, daneben  
ist, aber mit dem Kopf nach unten, ein Hund hin-  
gehellt, jede kleine Lücke füllen Hühnerchen, Bäumchen,  
Gebrauchsgegenstände und Arabesken aus und oft überdeckt  
eine die andere — aber trotzdem steht in dem kaum en-  
twirrbaren Durcheinander eine verblüffende Regabung, die  
vorsätzlich ausgebildet, vielleicht schöne Früchte getragen hätte.  
Unter den Angehörigen der kaiserlichen Familie beschäftigt  
sich die Kaiserin Friedrich wohl am meisten mit

Maleri. Sie figuriert mit Bleistift, Aquarell- und Del-  
farben Landschaften und Personen, die sie besonders auf  
ihren Reisen aufstellen. Auch die fürzlich verlebte Prin-  
zessin Friedrich hat fertige, namentlich in früherer  
Zeit, eine Menge landschaftlicher Aquarellmalereien an.  
Die Kaiserin Friedrich hatte indessen noch eine Menge anderer  
Liebhabereien: sie modellierte, nähte auf der Maschine usw.  
Eine Spezialität von ihr war die Gruppierung von Per-  
sonen für photographische Aufnahmen zu arrangieren.  
Unter den zeichnenden und malenden Fähigkeiten sind weiter  
zu nennen: die ehemalige Großherzogin von Hessen und  
jetzige Gemahlin des Großfürsten Kirill, die Königin Amalie  
von Portugal, die Königin von Rumänien, die jetzige Zarin  
und die Gräfin Montignoso. Die beiden letzteren  
üpfen vorzugsweise das Genre der Karikatur. Die  
Gemahlin des Zaren fertigt aus allerdings niedliche kunst-  
gewerbliche Arbeiten an, geschmückte Spielzeug für ihre  
Kinder und dergleichen mehr.

Die Musik als Liebhaberei der Großen der Erde, ist  
fettener als die bildende Kunst. Der Erzprinz von  
Sachsen-Weiningen hat allerdings verschiedenes kom-  
poniert, auch sind die Schwiegermutter Königin Edward von Eng-  
land ziemlich alle musikalisch veranlagt, aber von einer  
direkten Musikliebhaberei der heute lebenden Fürstlichkeiten  
läßt sich doch nur sehr mit Einschränkung sprechen.  
Umsoviel größer ist wiederum der Kreis derer, die  
ihre Mußstunden der Schriftstellerei und Dichtkunst  
widmen. Die erste Stelle unter ihnen — sofern man näm-  
lich die Quantität, sondern die Qualität der Leistungen  
in Betracht zieht — nimmt die Königin Elena von  
Italien ein. Die paar Dichtungen, die sie unter dem  
Pseudonym „Der blaue Schmetterling“ im Stil des  
europäischen Volkslebens veröffentlicht hat, stehen beträch-  
tlich über dem, was der Dilettantismus hervorbringt. Die hoch-  
gepriesene Leidenschaft die sich darin ausdrückt, wird gerade  
in dem eigentümlich barten Ahythmus, der vielen Poesien  
eigen ist, künstlich. Sie hat das Talent zum Dichten von  
ihrem Vater, dem Fürsten von Montenegro, geerbt,  
von dem eine Anzahl Dramen über die Bühne in Cetinje  
gegangen sind. Der Königin von Italien an Produktivität  
weit überlegen ist Carmen Sylva, die Königin von  
Rumänien. Die Aufzählung ihrer Dramen, Pierrotte,  
Geschichtsammlungen usw. fällt fast eine halbe Seite im  
Räucher. Von den Liebhabereien dieser Fürstin wird noch

Bemerkt dazu, da hätte die Kolonialabteilung lernen müssen und vom Reichsamtler lernen. Die ist schärflich ein  
Zustimmendes. Das mußten wir für höchste Ansehens  
Gruppen haben, die Ehrwürdig da war! Ich habe alle Monopole  
für sich. Wenn ein Monopol, dann ist ein Staatsmonopol  
noch besser, als ein Privatsmonopol. Das schließt mich, das ein  
preussischer Minister am 14. März 1877, nach welcher die  
Plan hat mit der Wollindustrie, nach welcher in jeder, wie die  
Verstellung ist, durch die Frau. Es ist interessant, daß  
Herr v. Bobbelski, der im Jahre 1877 Staatssekretär wurde,  
erst 1900 die Wollindustrie durchschloß. Jünglich noch das  
alles sein und auch für einen Geschäftsmann, aber tief  
formal und die politische Moral in Betracht, und das  
deutsche Volk denkt doch etwas darüber. Ueber die  
schwebenden Untersuchungen will ich heute nicht sprechen.  
Etwas veruinsten, weiß ich nicht. Ich habe schon im Reichstag  
als Mitglied die kleinen Vebie hängt man, die großen läßt man  
laufen. Es wundern nicht, daß man nur auf Zippelski geht  
beurteilt; es sind noch ganz andere Vebie, da, so der V. i.  
trug mit V. e. o. m. a. n. Ich habe vor acht Tagen einen  
Brief an den Reichskanzler geschrieben; ich kann hier jetzt nicht  
darauf eingehen, nur daß es sich bei noch anderen Vebiegen um  
noch ganz andere Summen handelt, als bei dem Fall Zippelski  
war. Von kann es seinen Vorkommen machen, wenn man die  
eine Verbindung dieser Vebie betonen und mit allen Mitteln im  
nächsten November im Reichstag herbeiführen werden. Wenn  
der Reichstag im November wieder zusammentritt und neue  
Forderungen für Südbanketta, vielleicht 100 Millionen, bewilligen soll, darf man doch nicht  
glauben, daß er das wieder für Zippelski bewilligen wird.  
Er wäre nicht weit, Vertreter des deutschen Volkes  
zu sein.

### Politikamerne Kaisererhebungsversuche.

Die „Welt. Am.“ erzählt allerlei pikante Geschichten über  
Politikamerne Kaisererhebungsversuche. Im Kommen wie in  
allen deutschen Kolonien sei es Sitte, daß der Gehobene des  
Kaisers betendens festlich begangen werde. Für den Souve-  
renur besitze sogar die direkte Wählbarkeit, eine besondere  
Festler zu veranstalten, da die Höhe seiner Aufwands-  
entschuldigung unter Berücksichtigung der ihm durch die  
Festlich stehenden Kosten bemessen sei. Jetzt so. Politikamer  
beide sich aber offenbar dem die Zeremonie entgegen, daß  
er sich am 27. Januar eine Krone als Kaiser, in den Blick  
angerechnet habe, um nicht mit den Unterbeamten zusammen sein  
zu müssen. Im Jahre 1891 habe nun der frühere Leutnant,  
jetzige Regierungsrat v. Brandtlich der stellvertretende  
Vorstand der Kaisererhebungskomitee sein sollen. Aber auch er  
habe es vorgezogen, nicht im Reichstag, sondern im Reichstag  
zu werden. Im Jahre 1891 habe nun der frühere Leutnant,  
jetzige Regierungsrat v. Brandtlich der stellvertretende  
Vorstand der Kaisererhebungskomitee sein sollen. Aber auch er  
habe es vorgezogen, nicht im Reichstag, sondern im Reichstag  
zu werden.

neue Steuerlasten demselben Erbprinzen des Kaiserthums macht ein  
über einen Vorkauf des Reichs aus. Wie soll dieser Vorkauf  
gerecht verteilt werden können?

### In der saunonischen Vorkaufsgeschichte.

Die Neuheit der Stelle erzählt und erzählt wurde, erzählt die  
„Welt. Am.“, nach einige nicht unterzeichnete Einzelheiten.  
Unter anderem laut hat Blut: sondern die in Deutschland der  
Vorkauf seinen noch 12,000 Mt. und dem Reichsamt für die  
Verbreitung der Wäme mit einem Vm ausgeführt, an dem die  
Ratten leben blieb ein sollen! Das Ganze wurde noch eine  
„Eperille zum Stübchen der Rattenplage“ genannt!

Wir belagern, bei der ganzen „Eperille“ werden nicht die in  
Samao beherrschten Inseln, sondern die in Deutschland der  
betimmten Steuerzahler die „Gemeinen“ sein, deren gutes Gelo  
außlos in Samao verpulvert wird.

### Kolonien.

Am Verlog der Kolonialabteilung am Donnerstag, dem  
„W. T.“ zufolge, die Bürger der Firma W. T. Zippelski &  
Co. durch den Württembergischen Reichstag geleitet und den  
Reichstagskommissar Schnell als deslagnehmend worden.  
Drei gerichtliche verbeidigte Baderbetteloren waren ebenfalls zu  
dem Akt hinzugezogen worden.

Der „Tag.“ schreibt: „Es hat dieselbe Besondere  
erregt, daß der Reichstag die in Deutschland der  
betimmten Steuerzahler die „Gemeinen“ sein, deren gutes Gelo  
außlos in Samao verpulvert wird.“

### Der und Biote.

— Kaiserliche Marine. „Lorelei“ hat am 10 August Herbold  
verlassen und ist nach Ostsee in See gegangen. Die letzte  
Weibung ist ungetrieben. „Friedrich-Loh.“ und „S. 80.“ sind  
am 10. August in Wismar angekommen. „F. R. v. d. R.“ mit  
dem Westbuhelbeck an Bord und Torpedobote „Lohn“ und  
„S. 80.“ sind am 11. August nach Ostsee in See gegangen.  
„Lorelei“ ist am 10. August in Sankt Petersburg. „F. R. v. d. R.“  
sind am 10. August in Wismar angekommen. „F. R. v. d. R.“ mit  
dem Westbuhelbeck an Bord und Torpedobote „Lohn“ und  
„S. 80.“ sind am 11. August nach Ostsee in See gegangen.

### Die französische Kirchenverschönerung.

Am 16. August, in der Rue de Valenciennes in Paris, läßt sich  
gegenwärtig das erste Neulicht der Kirchenverschönerung und der  
Anstreichung der Kongregationen wahrnehmen. Ueber dem  
Bortal einer Kirche, die früher zu dem Marienfest gehörte,  
soll man folgende Inschrift: „Großes Volk zu vermeiden.“ Das  
unvermeidliche Volk ist die einzige Kirche. Aus dem früheren  
Birkengebäude hat man sich bühnenmäßig entfernt. Die Kirche  
sonnte nicht in den Mann gebracht werden. Als ein Autonomist  
konstruktive darin seine Forderung aufstellen wollte, gab es  
in dem Bezirk einen bescheidenen Mann, das dieses Projekt fallen  
lassen werden mußte. Gegenwärtig dienen die Klammlichkeiten  
des Birkes, bis ein Arbeiter für das „Volk“ gefunden ist, als  
Wanderer emble.

### Chamberlain.

befindet sich sehr der Ueberzeugung nach, daß er sich sehr  
betimmten schweizerisch, obwohl er nicht mehr in Lebensgefahr  
steht.

### Großbritannien.

Im Namen der Arbeitspartei verlangt Sir Corde Sit-  
zu haben.

### Die russischen Wären.

Ein Attentat auf den Zaren?

In Wodera bei Nizza forschte eine der Revolutionären vor-  
genommene Untersuchung behebendes Material über Wodera  
angehen zu einer neuen W. T. Zippelski & Co. in W. T. Zippelski  
die Fäden der Verschönerung ziehen sich bis Petersburg.  
Die Auffindung von Bombenfabriken in Petersburg und Moskau  
hat große Vermuthung in Regierungskreisen hervorgerufen.

bestgeheidete Genteman in Europa so sein und neue Moden zu  
freieren, er pflegt den englischen Humor, er sammelt  
Spazierstöcke u. v. m. Seine Sammlung von Spazier-  
stöcken ist die größte und kostbarste, die es auf dem Gebiet  
gibt und enthält geradezu einigartige Stücke von Spazier-  
gehörtem Wert. In einem Stock sind die Holz aller  
Bäume, die unter König Eduards Zepter wachsen, vereinigt,  
ein Exemplar ist aus der Wäde geschlitten, unter der Karl  
Stuart vor seiner Gefangennahme raufte, der Knopf eines  
britischen besteht aus dem herläufigen Brillanten u. v. m. Das  
sindige Gemahl, Alexandra, läßt gleich ihrem Gatten  
sichs Reiter, daneben aber hat sie auch eine Passion für  
Kunstwerke, geistlich fürstlich hat sie im Jahr eines  
ihres Schöpfers eine Villa erbaut für rote Ananen er-  
bauen. Die Forde dieser Ananen wird bekanntlich durch  
eigentliche Fütterung herbeigeführt. Ihre berühmte  
Schwiegmutter Königin Viktoria liebt wiederum be-  
sonders die Gunde, die in prächtigen Häusern wohnt,  
zahlreiche Bedienung hatten und Dinesz von mehreren  
Gängen erbleiten.

Unter den Liebhabereien verfordern die Färschlichkeit  
wäme ich die der Kaiserin Elisabeth von Oester-  
reich für die Anenden an Heinrich Heine. Sie  
besaß zahlreiche Handschriften, darunter hogenlange Manu-  
skripte von ihm und trieb überhaupt einen Kultus mit dem  
Dichter des Buches der Kueper, dem ihr Korpusköp-  
„Wälleion“ teilweise gewidmet war.

Die Anbahnung der Augenheilkunde durch den  
Herzog Karl Theodor von Bayern ist dagegen keine  
Liebhaberei, sondern die Erfüllung eines Berufes, für den  
der, der ihn erwählt hat, geboren ist. Ob man dagegen die  
Beschäftigung des Fürsten von Monaco mit Tier-  
forschung, sowie die Vorkaufsbahnen verschiedener Prinzen  
von den Liebhabereien rechnen soll, sei den Lesern zur Ent-  
scheidung überlassen.

Man befürchtet, bleiblich nicht ohne Grund, ein Attentat auf  
den Zaren.

### Eine französische Ausgabe für die Duma.

Da es dem Exekutivkomitee der russischen und der sozialistis-  
chsten Partei der russischen Duma nicht geringen ist,  
vor dem Parlamenten ein Atom angunsten der russischen  
Duma herbeiführen, so läßt sich ein Sympathienkomitee in  
Hilfe an den Präsidenten der russischen Duma unterbreiten  
abgeben:

Die Unterredung, Mitglieder des Senats, des Abgeordneten-  
hauses, des Institut de France, Vertreter von Gemeinbehebungen  
und Verfassungen und andere französische Bürger, sichen sich  
öffentlich, Ihnen bei der Schließung des ersten russischen  
Parlamentes den Ausdruck unserer Sympathie und aller  
Wahrung zu senden. Die Geschichte lehrt uns, daß die  
Republikanische Verfassung und die individuelle Freiheit die einzigen  
sicheren Grundlagen sind, auf die die Nation ihren Fortschritt  
und ihr Wohlergehen bauen kann. In unserer Sympathie liegt für  
das russische Volk sind wir mit tiefem Interesse und allüber-  
zeugender Hoffnung der Einberufung der Duma und ihrem Kampfe um  
die Wärdigkeit, dabei die Eignung des russischen Volkes, dem  
Selbstum bewußt, mit dem es der Freiheit Opfer bringt und  
Leiden erträgt. Der Triumph der Freiheit in Rußland, dem wir  
herzlichst wünschen, wird es den russischen und französischen Vo-  
kentlich möglich machen, als Untertanen die Wärdigkeit zu be-  
stehen, die sie jetzt schon finden, eine Wärdigkeit, die fortan in  
Gemeinschaft des Ideals, der Attiliation und des Friedens  
leben soll.

Die Duma ist tot! Es lebe die Duma!

Im Nizza wurde Stellung miting ein Arbeiter, der einen  
28,000 Mark raubten und mit der Beute entkamen.  
Im Abreise von Nizza bei Nizza hat die Polizei eine  
Vernehmung revolutionärer Führer auf und verhaftete vier von  
ihnen, wobei sie wichtige Schriftstücke fanden.  
Das Wärdigkeit der Nizza hat zwei letzte Revolus-  
tionäre zum Tode durch den Strang verurteilt.

### Der Zustand des Südruss.

Die Sache, wie aus Konstantinopel berichtet wird, soll Anfang der  
Wärdigkeit zu beschleunigen, daß er in den letzten Tagen seine feste  
Wärdigkeit mehr zu sich nehmen konnte. Die Lage wird als ernst,  
aber nicht als furchtbar angesehen.

### Der Schuß von Vessien.

Die endgültig die Forderungen des Volkes betreffen. Die Wärdigkeit  
soll die in der englischen Geschichte in Vessien Schuß  
erhielt hatten. Aber die Geschwindigkeit wieder verlossen.  
Bleier, die aus Lebern geflossen waren, setzen zurück. Es  
werden im ganzen Lande 311 Mineralationen angeordnet.

### Die panamerikanische Brüderlichkeit.

Der amerkanische Staatssekretär Root ist in Montevideo (Ur-  
uguay) gelangt und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden.  
Die Wärdigkeit der Wärdigkeit von Livingston ist über die  
den die freundschaftlichen Bande verwickelt, die Südamerika,  
Spanien und Frankreich umfassen, und auf die Beziehungen  
zu Deutschland und Italien, die ihre Ausdehnung finden,  
sowie zu England, das die Kapitalien herbeibringt. Der Minister  
schloß mit den Worten: Die Bande und die herzlichsten Beziehungen  
sind die, die in den letzten Jahren immer enger geworden  
und beständig. Er trübe auf die panamerikanische  
Brüderlichkeit. Staatssekretär Root erwiderte mit Wort-  
worten für die Gostfreundschaft Uruguay und trank auf das  
Wohl der Regierung.

### Halle und Umgehend.

Halle, 12. August.  
Wochenpländer.

Die Klagen über die unmeneliche Hitze sind fast verstummt,  
und nun liegt alle Welt über die so plötzlich eingetretene kalte  
Witterung. Der Wechsel vollzog sich sehr rasch, ohne Ueberdauern  
und allmähliche Abstufungen, und die Folge davon war, daß  
empfindliche Menschen nicht unbeschädigt unter der niedrigen Tem-  
peratur zu leiden hatten und sich im Sandbuden irgend eine  
der vielen Erfrischungsmittel zuwenden. Manche, der Jann-  
erth, um mit Samen zu reden, „hüßlich“ und schmeißt unter Lebens-  
mühen“ und das Bier auch nicht für genaug bekommen konnte,  
lachte in der vergangenen Woche bereits wieder das winterliche  
Früsten kennen und hatte schließlich aus den Tiefen seines  
Kleiderkranzes den Frühjahrs- resp. Herbstüberzieher hervor, um  
mit dessen Hilfe seinem Körper die mangelnde Wärme zu ersetzen.  
Die Gartenwirtschaften, in denen der krasse in den Wärdig-  
stunden kaum ein freies Wärdigkeit zu finden war, wurden von  
Tag zu Tag leerer, und auch die Wärdigkeit in den Anlagen warteten  
off vergeblich auf die üblichen Besuche durch diese und jene  
Wärdigkeit. Günselige Berede begannen mit Komposen und Wärdig-  
lokaten, mit Musik und Feuerwerk für „Sommerfest“, aber die  
Veranstellungen kamen einem schon fast ungenießbar vor, so  
berühmt prädestinierte sich die Natur. Ja, in nun können wir  
wieder klagen: „Nolens, ut inquit volent, schnell vorbist bist  
die doch gannagen!“ Immer wieder fällt das beweihte Raub  
von den Jägern und einzelne Wärdigkeit der Wärdigkeit stehen  
sich bald fest. Der Erdkammer dümt zwar noch unter Wärdig-  
keit und Wärdigkeit, aber wie lange wird es dauern, da wird es  
von neuen Wärdigkeit unanftt angefüllt, die über die Spiel-  
felder laufen und des Herbstes wilde Wärdigkeit ihm in die Ohren  
bleiben.

Jetzt, wo die Wärdigkeit vorüber ist, können wir wieder  
von der Sonne, die sich beharrlich hinter Wärdigkeit verheißt  
hält, und der viele, die nun erst ihre Fernreise antreten können,  
sagen von Tag zu Tag konkreter zum Himmel auf und  
lassen, oder es nicht wieder so blau und trostlos übergeben  
wollt wie ebend. In den Wärdigkeit und Sommerfesten beginnt  
die Wärdigkeit, die Wärdigkeit, die in der Wärdigkeit  
Sommerernte noch eine mehr oder weniger extraordinaire Wärdig-  
keit von den Jägern und Wärdigkeit unternehmen gestalten wird.  
Die letzten Sommerzüge haben gewöhnlich noch eine ganz un-  
sensible Schar von Nachzählern zu befeuern, die, ehe das Jahr  
zur Wärdigkeit, auch noch etwas Alpen- oder Wärdigkeit ge-  
nießen wollen. Die Seimgebeten ziehen mittlerweile von ihren  
Ernterzeugen und geben in Fremden- und Wärdigkeit  
guten und schlimmen Erfahrungen zum besten oder sie  
verderbenliche sie zu Angst und Träumen der Wärdigkeit leben  
in den Brütungen. Manch lockendes, farbenleuchtendes Bild wird  
da entrollt, aber auch manch trübes und abwärts. So hat  
der eine an einem Wärdigkeit nirgendwo eine Unterhast gefunden  
und mußte zugunsten in einer mit Wärdigkeit besetzten  
Wärdigkeit zur Wärdigkeit, der andere mußte gar mit seiner  
Familie Gärten auf irgend einer Sanddüne kampaieren. Wärdig-  
keit im Wärdigkeit, sührend und dem Vater und Mutter und

die höchsten Familienmitglieder wie die Bismarck-Gesellschaft...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

In der 'Wierzprelle' wird aus Carinaga gemeldet...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

### Vermischtes.

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Ein japanischer Reichsverband...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Erkrankung des Sultans...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Erkrankung des Sultans...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

### Kunst und Wissenschaft.

Die Entdeckung des Berliner Vorgangs...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Erkrankung des Sultans...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Erkrankung des Sultans...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

### Provinzialnachrichten.

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Arbeiter des Brandstättens...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

Die Erkrankung des Sultans...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Sämtliche hiesigen...  
w. Götting, 11. Aug. Durch einen Unfall...  
w. Götting, 11. Aug. (Wierzprelle) Eine im Hofplatz...

**NESTLE'S Kinder**  
mehl  
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhilft  
u. bessert Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

**Oberhemden, Uniformhemden.**  
weiss und farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Sorvitears, sowie Herrenwäsche jeder Art.  
**Herren - Garderobe.**  
Grosses Lager deutscher und ausländischer Stoffe vom einfachsten bis elegantesten Genre.  
**Farbige Herren-Westen.**  
**H. C. Weedy-Pönicke,**  
Leipzigstrasse 6.

# Paul Sehauseil & Co.

Kommanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr. Domizilstelle für Wechsel. Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen). Verlosungs-Kontrolle. Privat-Tresore (einzeln vermietbar).

## Fröbel-Oberlin-Institut

Grösste Fachlehranstalt für d. herrschaftl. Hausdienst Berlin, Wilhelmstr. 19.

Eintritt jeden 1. u. 15. d. M. Praktische Ausbildung als Fröbel'sches Kinder-Frl. I. Cl. in 4, II. Cl. in 3 Mon. Desgl. als Stütze od. Kochmamsell (3-7 Monath).

Desgl. als Jungfer (4 Monath) oder feines Hausmädchen (3 Monath). Nach beend. Kurse Stellung in guten Herrschaftl. Häusern.

**Haushaltungsschule.** Ausb. in allen weibl. Fertigkeiten für den eig. Hausstand. Dauer nach Vereinb. 6 bis 12 Mon. Stellenuch. Frl. u. Mädchen finden jederzeit bill. Aufn. und Kostentr. Stellen-Vermittlung. Prosop. gratis u. franko die Vorsteh. Frau Fr. Kästner, Berlin 333, Wilhelmstr. 10.

## Lette-Verein,

Berlin W., Victoria-Uferplatz 6, unter dem Bricke. 3. Bld. der Kaiserin u. Königin. Internumehrter 10067. Schulen u. Pensionate.  
1. Gewerbe- und Hochschule: Ausbildung in allen wirtschaftlichen Fächern und weiblichen Handarbeiten für Beruf u. Haus. Feinste Karte, monatliche Aufnahme.  
2. Seminare f. Handarbeits-, Industrie- u. Haushaltungsschreibern zur Vorbereitung f. d. heiml. Gewerbe.  
3. Handelschule zur gründl. Ausbildung f. den kaufmänn. Beruf.  
4. 2-jähr. Karte u. Kursus von Bureaubeamtinnen.  
5. Vorbereitung für Photographie, Buchbinderei, Kunstflechterei etc.  
6. Haushaltungsschule für schülertaugliche Mädchen. Einmalige Neue Anwesenheitskarte f. Studier- und höhere Schule durch das Verwaltungsbüreau.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeachtet jeder Zeit Ad. Fröbe, L. Wachtersstr. 46 D.

# Zentral Heizungen

Niederdruckdampf- und Warmwasserheizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen. Trockenanlagen, Badeeinrichtungen, Dampfkochküchen, Dampfwaschküchen. Hunderte von Anlagen im Betrieb.

## Dicker & Werneburg

Gegr. 1878 HALLE A/S. Fernspr. 31.

# Jacques Piedboeuf G. m. b. H. Dampfkesselfabriken

Aachen, Düsseldorf, Jupille (Belgien)



Dampfkessel aller Art, Dampfüberhitzer, Apparate, Blechschweißarbeiten.

Für nur 20 Mark können junge Damen ihre eigene Garderobe anfertigen u. nach Schnittzeichen und Maßnehmen erlernen. Unterrichtsduer 9 Wochen. **Cliffie Gebhardt, Gr. Lichtstr. 40, II.**  
**Ta-Lange Weichelpfaffenhaus, Arbeitsbakk- und Schneefleckenpfaffenhaus** billigt  
**Ernst Karras jun.,** Stock- und Pfeifen-Lager, 4 Seibigerstr. 4. 700

80 Auftragsarbeiten, neue moderne und wenig gebrauchte Saubauer, Wägen, Comp. Sittler, Jagd- u. Bergmann, Dancaris, nur la-Praktische, Goldf. Berlin, Unterstr. 31. H. Hoffschulte.

## la. verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune

verkauft zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Carl Lerm & Behrder Ludwig Tempelhof-Berlin Ringbahnstrasse 36. Preislisten kostenlos und portofrei. Herbstlieferungen übernehmen schon jetzt zu wiederum bedeutend ermäßigten Sommerpreisen.

Für Blumenfreunde empfohlen. **Der Zimmergarten.** Vollständige Anleitung zur Kultur der Blumen in Behältern, Räumen, Veranden und Veranden der schönsten und beliebtesten. Auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anraten über Einrichtung und Pflege des Zimmergartenes.  
Von Oberbaurat Paul Keller. Mit 70 Abbildungen. 2. verm. Auflage. Preis in Feinband gebunden 3 Mk.

## Auskunftei

Alfred Moericke, Berlin W., Friedrichstrasse 197. Tel. I. No. 5395. Privatauskünfte. Kreditauskünfte.

# Glas-Firmenschilder

in moderner, wirkungsvoller Ausführung liefern preiswert und schnell

## Alpers & Bohne,

Geiststrasse 21, Glasätzerei, Glasschleiferei, Kunstgewerblich. Anstalt.

## Wratzke & Steiger

Hoflieferanten Juweliere und Edelschmiede Halle a. S., Poststr. 8. Kugel, Griech. Hoflieferanten.

## Gebrauchte Motordroschke,

Coupé-Whisky, kurze Zeit gefahren, umständelhalber sofort günstig zu verkaufen. Anfragen erbeten unter J. G. 9265 durch Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Berlin 5W.

# Jugendfrische Gufmann's Cosmos-Seife

Verleiht schäuf. geschäftl. Zu haben in allen einschläg. Geschäften.

Die Seife ist die reinsten u. mildsten all. Toiletseife, erzeugt einen starken, rosigen Teint u. unverwundliche weiche Haut. Hergestellt von Gufmann, Vornheim, Preuss.

## Wäsche.

Leib-, Bett-, Tisch- und Kinder-Wäsche Leinen- u. Baumwollen-Waren, Bettdecken, Steppdecken, Bettfedern.  
Anfertigung ganzer Ausstattungen. Für sachgemässe Ausführung u. für Solidität der Stoffe nehme volle Garantie. Muster-Sendung bereitwilligst.

**Bruno Freytag, Halle a/S. Gegr. 1885.**

Man verlange Prospekt über unsere Patent-Universal-Plättmaschine



Forstler Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer Forst, Lausitz.

# Krafta

gesetzlich geschützt No. 85471

bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk.

Unser Bergwerk Bruckdorf hat seinen Betrieb aufgenommen. Wir liefern in unteren Kohlensteinen, Zementmauerungs-, Längstschporeisen-, Decken- u. Formsteinen etc. Neben a. D. Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein, Halle 6.

## Wäsche.

Leib-, Bett-, Tisch- und Kinder-Wäsche Leinen- u. Baumwollen-Waren, Bettdecken, Steppdecken, Bettfedern.  
Anfertigung ganzer Ausstattungen. Für sachgemässe Ausführung u. für Solidität der Stoffe nehme volle Garantie. Muster-Sendung bereitwilligst.

**Bruno Freytag, Halle a/S. Gegr. 1885.**

Man verlange Prospekt über unsere Patent-Universal-Plättmaschine



Forstler Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer Forst, Lausitz.

# Krafta

gesetzlich geschützt No. 85471

bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk.

Unser Bergwerk Bruckdorf hat seinen Betrieb aufgenommen. Wir liefern in unteren Kohlensteinen, Zementmauerungs-, Längstschporeisen-, Decken- u. Formsteinen etc. Neben a. D. Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein, Halle 6.

Für Blumenfreunde empfohlen. **Der Zimmergarten.** Vollständige Anleitung zur Kultur der Blumen in Behältern, Räumen, Veranden und Veranden der schönsten und beliebtesten. Auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anraten über Einrichtung und Pflege des Zimmergartenes.  
Von Oberbaurat Paul Keller. Mit 70 Abbildungen. 2. verm. Auflage. Preis in Feinband gebunden 3 Mk.

Für Blumenfreunde empfohlen. **Der Zimmergarten.** Vollständige Anleitung zur Kultur der Blumen in Behältern, Räumen, Veranden und Veranden der schönsten und beliebtesten. Auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anraten über Einrichtung und Pflege des Zimmergartenes.  
Von Oberbaurat Paul Keller. Mit 70 Abbildungen. 2. verm. Auflage. Preis in Feinband gebunden 3 Mk.

Für Blumenfreunde empfohlen. **Der Zimmergarten.** Vollständige Anleitung zur Kultur der Blumen in Behältern, Räumen, Veranden und Veranden der schönsten und beliebtesten. Auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anraten über Einrichtung und Pflege des Zimmergartenes.  
Von Oberbaurat Paul Keller. Mit 70 Abbildungen. 2. verm. Auflage. Preis in Feinband gebunden 3 Mk.

Für Blumenfreunde empfohlen. **Der Zimmergarten.** Vollständige Anleitung zur Kultur der Blumen in Behältern, Räumen, Veranden und Veranden der schönsten und beliebtesten. Auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anraten über Einrichtung und Pflege des Zimmergartenes.  
Von Oberbaurat Paul Keller. Mit 70 Abbildungen. 2. verm. Auflage. Preis in Feinband gebunden 3 Mk.

Für Blumenfreunde empfohlen. **Der Zimmergarten.** Vollständige Anleitung zur Kultur der Blumen in Behältern, Räumen, Veranden und Veranden der schönsten und beliebtesten. Auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anraten über Einrichtung und Pflege des Zimmergartenes.  
Von Oberbaurat Paul Keller. Mit 70 Abbildungen. 2. verm. Auflage. Preis in Feinband gebunden 3 Mk.

Für Blumenfreunde empfohlen. **Der Zimmergarten.** Vollständige Anleitung zur Kultur der Blumen in Behältern, Räumen, Veranden und Veranden der schönsten und beliebtesten. Auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anraten über Einrichtung und Pflege des Zimmergartenes.  
Von Oberbaurat Paul Keller. Mit 70 Abbildungen. 2. verm. Auflage. Preis in Feinband gebunden 3 Mk.

Für Blumenfreunde empfohlen. **Der Zimmergarten.** Vollständige Anleitung zur Kultur der Blumen in Behältern, Räumen, Veranden und Veranden der schönsten und beliebtesten. Auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anraten über Einrichtung und Pflege des Zimmergartenes.  
Von Oberbaurat Paul Keller. Mit 70 Abbildungen. 2. verm. Auflage. Preis in Feinband gebunden 3 Mk.

Table with multiple columns and rows of numbers, likely a price list or index. Visible numbers include 2, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.